

## Leiningen Heydesheim will Steinbach verkaufen 1791

Der Graf von Leiningen Heydesheim war die vielen Streitigkeiten und Irrungen satt und wünschte sich nichts mehr, als mit seinen nachbarlichen Herrschaften und deren Ämtern Frieden zu haben. Da er höheren Orts nicht um Hilfe bitten wollte, so entschloß er sich, seinen Teil an den Fürsten von Nassau Weilburg zu verkaufen, da derselbe ohnehin schon ein Viertel des Ortes besaß. Gefordert wurden 100 000 Goldgulden. Da er diese Forderung begründen mußte, nahm man Einsicht in die **Gelderhebungslisten der Jahre 1761 bis 1770**. Die Rentabilität des Dorfes wurde nachgewiesen. Dadurch erhielt man manchen Aufschluß über die damalige Zeit.

Personen, die Steinbach verließen, mußten von ihrem Vermögen, das sie mit aus dem Dorf nahmen, den Zehnten Pfennig bezahlen, das sind 10 Prozent.

Peter Bohrmanns Tochter ging nach Lautersheim	10 Gld. Verm.
Sophia Ackermann ging nach Karlbach	750 “ “
Jakobina Becker ging nach Dörnbach	660 “ “
Anna Maria Ackermann ging nach Gundheim	420 “ “
Mathias Kissinger ging nach Matzenberg	400 “ “
Ludwig Mohrs Tochter ging nach Dannenfels	500 “ “
Elisabetha Bauer ging nach Potzbach	300 “ “
Nikolaus Theiß ging nach Himsbach	30 “ “
Ludwig Stettinger ging nach Rußland	60 “ “
Andreas Kissingers Tochter ging nach Gerbach	300 “ “
Johann Schneiders Tochter ging nach dem Walzhof	600 “ “
Johann Jakob Kissinger ging nach Wartenberg	200 “ “

Summa:	7.740 Gld. Vermögen
10 %	774 Gld. Abgaben

## Loskauf - Verzeichnis

Personen, die sich beim Verlassen des Dorfes von der Leibeigenschaft loskaufen wollten, mußten noch einmal 10% ihres Vermögens abgeben.

Peter Ackermanns Tochter	750 Gld.Vermögen
Peter Bohrmanns Tochter	- “
Jakobina Becker	600 “
Anna Maria Ackermann	420 “
Mathias Kissinger	400 “
Elisabetha Bauer	300 “
Nikolaus Theiß	40 “
Bernhard Bohrmanns Tochter	- “

Ludwig Stettingers Frau	60	“
Heinrich Rothens Tochter	200	“

Summa: 2.780 Gld. Vermögen

### Gebühren von Teilungen (Inventarisierung)

Adam Hack	1.500 Gld. Vermögen	12 Gld. Gebühr
Johann Schneider	2.500 “	16 “ “
Heinrich Philippi	1.600 “	12 “ “
Valentin Vigelius	1.000 “	9 “ “
Valentin Ackermann	1.500 “	12 “ “
Conrad Becker	5.000 “	20 “ “
Nilolaus Bauer	300 “	6 “ “
Heinrich Roth	600 “	9 “ “
Andreas Kissinger	1.500 “	12 “ “
Valentin Theiß	200 “	3 “ “
Heinrich Bauer	1.200 “	12 “ “
Moses Mayer	4.000 “	28 “ “
Elias Abraham	4.000 “	28 “ “
Christoph Schneider	50 “	1 “ “ 50 Kreu.
Moses Hirsch	300 “	6 “ “

### Strafen

Erasmus Groß, weil er sich bei der Leiningischen Huldigung ungehorsam benahm	20 Gulden
Conrad Becker	38 “ 40 Kreu.
Philipp Gärtner	1 “ 30 Kreu.

### Gebühren und Siegelgeld von Verkäufen und Kaufbriefen

Sophia Ackermann, Hausverkauf an Lehrer Knauer	1768	1 Kaufbrief
Sophia Ackermann, Güterverkauf		5 Kaufbriefe
Jakob Kissinger, Güterverkauf	1765	5 “
Valentin Ackermann, Haus- und Güterverk.	1764	1 Kaufbrief
Hauskauf und Verkauf zwischen Nik. Bauer und Weinemer Hochwärter	1765	1 “
Erasmus Groß u. Val. Gärtner, Güterverk.	1765	1 “
Güterverk. Andreas Kissingers Tochter	1765	6 Kaufbriefe
Haustausch zwischen Henrich Bauer und seinem Schwager	1768	1 Kaufbrief

Hausverkauf zwischen Joh. Gärtner und Sohn	1768	1	“
Haustausch Joh. Bauer u. Neffen	1769	1	“
Haustausch zwischen Conrad Becker und Sohn	1770	1	“
Güterverkauf des Johann Steller	1770	10	Kaufbriefe
Hausverkauf Peter Rothenstein an Isaack Hammel	1771	1	Kaufbrief
Güterverkauf des Johann Schneider	1771	12	Kaufbriefe
Hausverkauf Weinemer Hochwärter an Jud Gabriel	1771	1	Kaufbrief

Diese Kaufbriefe erbrachten 54 Gulden 45 Kreuzer

#### **Heirats oder Proclamationsscheine in den Jahren 1761 - 1770**

Valentin Müller	Valentin Becker
Erasmus Groß	Valentin Gärtner
Weinemer Hochwärter	Johann Bauer jun.
Johann Helmes	Cristoph Schneider
Henrich Bauer	Johann Schneider jun.
Philipp Müller	Johann Jakob Hack
Valentin Theiß	Conrad Hack
Holzhäusers Schwiegersohn	Henrich Bohrmann
Peter Bohrmanns Tochter	Sophia Ackermann
Elisabeth Bauer	Johann Nikolaus Theiß
Margaretha Becker	-----

Ein Schein kostete 1 Gulden 30 Kreuzer

## Einwohner-Verzeichnis für Frohngeld

### A) Fautheylich Einwohner

1. <b>Ochsen-Bauer</b>	Gulden	Kreuzer
Johannes Rupp	7	-
Valentin Becker	7	-
Jakob Schmidt	7	-
Henrich Hack	7	-
Ludwig Mohr	7	-
2. <b>Küh-Bauern</b>		
Conrad Hack	4	15
Conrad Gärtner	4	15
Johann Schneider	4	15
Johann Bauer	4	15
Andreas Kissinger (zu alt)	frei	
Henrich Theiß	4	15
Philipp Breitenbruch	4	15
Johann Schneider	4	15
Johann Peter Gärtner	4	15
Valentin Theiß	4	15
Peter Hack	4	15
Daniel Schneiders Witwe	2	1/2
3. <b>Hand Fröhner</b>		
Henrich Bohrmann	3	15
Johann Helmes	3	15
Christoph Schneider	3	15
Georg Philipp Bauer	3	15
Henrich Bauer	3	15
Peter Mattern	3	15
Michel Bauers Witwe	1	37 1/2
Adam Schneider	3	15
Johann Bauer, der Jüngere	3	15
Johann Peter Rothenstein	3	15
Weinemer Hochwärter	3	15
Philipp Müller	3	15
Valentin Müller	3	15
Peter Bohrmanns Witwe	1	37 1/2
Georg Schmidt	3	15
Christian Schneider	3	15

B) Gemeinschaftliche Unterthanen

	Gulden	Kreuzer	
<b>1. Ochsen-Bauern</b>			
Michael Groß	6	-	
Michael Hack	6	-	
Valentin Bauer	6	-	
Hans Schneider jun.	6	-	
Jakob Bauer	6	-	
Johann Stumpf	6	-	
Jakob Hofstadt	6	-	
Schultheiß Stumpf	6	-	
Heinrich Jakob Bohrmann	6	-	
Valentin Hofstadt	6	-	
Georg Gehrman	6	-	
Hans Bauer	4	30	
<b>2. Küh-Bauern</b>			
Abraham Groß	4	-	
Heinrich Holzhäuser	4	-	
Valentin Schläfer	4	-	
Valentin Gänßinger	4	-	
Henrich Holzhäuser jun.	4	-	
Henrich Schläfer	4	-	
Jakob Beck	4	-	
Reinhard Schläfer	4	-	
Friedrich Kissinger	4	-	
Adam Hack	4	-	
Georg Heinrich Petry	4	-	
Jakob Schläfer	4	-	
Peter Hofstadt	4	-	
Henrich Kissinger	4	-	
Jakob Bauer der Junge	4	-	
Adam Schläfer	4	-	
<b>3. Hand Fröhner</b>			
Michael Hack, Gerichtsdienner	3	-	
Johannes Groß	3	-	
Peter Philippi	3	-	
Heinrich Philippi	3	-	
Johann Philippi	3	-	
Jakob Stumpf jun.	3	-	
Georg Henrich Hofstadt	3	-	
Valentin Caspar	3	-	Summe 157 Gld. 30 Kreuzer

Das waren ungefähr die meisten Einwohner von Steinbach, ausgeschieden in Fautheyliche und gemeinschaftliche Unterthanen und diese wieder nach ihrer Tätigkeit in Ochsen- und Kühbauern und Handfröhner oder Tagelöhner. In manchen Heblisten treten auch noch die Stierbauern auf. Sie wurden je nach Fuhrwerk eingestuft.

Die nächsten Listen bringen die **Herrschaftliche Zugehörigkeit** von Männern und Frauen, die auch verschiedenen Herrschaften zugehören konnten.

#### **Churpfälzer sind Mann und Frau als Leibeigene**

Konrad Becker und Frau  
Konrad Gärtner und Frau  
Peter Ackermann und Frau  
Michael Bauer und Frau  
Adam Schneider und Frau  
Johannes Bauer und Frau  
Weinemer Hochwärter und Frau  
Valentin Theiß und Frau  
Henrich Bohrmann der Junge und Frau  
Konrad Hack und Frau  
Johannes Rupp und Frau  
Philipp Müller und Frau

#### **Churpfälzische Männer mit Falkensteinischen Frauen**

Erasmus Groß	Johannes Helmes
Christoph Schneider	Georg Philipp Becker
Peter Philippi	Johann Schneider der Junge
Andreas Kissinger	Heinrich Hack
Heinrich Theiß	Heinrich Bohrmann der Alte
Johannes Bauer der Junge	Jakob Hack
Ludwig Mohr	Georg Schmidt

#### **Churpfälzische Frauen mit Falkensteinischen Männern**

Frau von Michael Hack  
Frau von Jakob Bauer  
Frau von Johannes Groß  
Frau von Johannes Philippi  
Frau von Heinrich Jakob Bohrmann  
Witwe von Peter Bohrmann  
Frau von Georg Heinrich Petry  
Frau von Georg Gehrman  
Frau von Jakob Bauer dem Jungen  
Frau von Michael Groß  
Witwe von Georg Ernst Knauer  
Frau von Heinrich Philippi  
Frau von Valentin Bauer

Frau von Valentin Caspar

**Sterbefälle, bei denen das Besthaupt hätte genommen werden können**

Starb der Ehemann, der Vater des Hauses, so hatte die Regierung das Recht, das beste Stück Vieh, das die Familie in Haus und Hof besaß, wegzunehmen.

Valentin Ackermann	Vermögen:	1 500	Gulden
Konrad Becker		6 000	“
Michael Bauer		100	“
Peter Bohrmann		100	“
Daniel Schneider		500	“
Valentin Vigelius		1 000	“
Heinrich Bohrmann		500	“
Nilolaus Bauer		300	“
		10 000	Gulden

Nach Zusammenstellung aller Heblisten machte man dem Hause Nassau-Weilburg eine Vorlage.

**“E t a t**

Über die Revenuen zu Steinbach, wie solche nach genauer Untersuchung und nach diesseitigen Rechnungen im Durchschnitt pro rata leiningense ad drei quart aufs höchste angenommen werden können, wie auch die übrigen zugehörigen Güter und Renten betreffend.”

Das Nassauische Amt in Kirchheim hatte alle Unterlagen und Rechnungen genauestens geprüft und kam zu dem Ergebnis, daß den Einnahmen nach nur ein Kaufpreis von 87 066 Gulden in Betracht kommen dürfte.

Der Leiningisch-Heydesheimische Hofrat Macher, der die Verkaufsverhandlungen führte, schrieb unterm 28. Juli 1791, daß man auf gräfliche Seite nicht von dem Betrag von 100 000 Gulden abgehe. Er erklärte weiterhin Herrn Amtmann Stein, welche Einkünfte ungenannt geblieben seien, die wohl den Unterschied von 12 399 Gulden ausmachen würden. Weiterhin erklärte man dem Käufer, daß man Vieles rentabler gestalten könne, wenn man das ganze Dorf als Eigentum besäße.

Nassau Weilburg überlegte zu lange, so daß aus dem Kauf nichts wurde, zumal die Französische Revolution unruhige Zeiten befürchten ließ.

**Steinbach hatte 1791**

79 Häuser mit 67 protestantischen und 12 Juden-Familien.

31 waren Falkensteinische und 30 waren pfälzische Leibeigene,

6 Familien waren Fautheyliche und 12 waren Juden-Familien.